



Volker Heyse/John Erpenbeck/
Stefan Ortmann (Hrsg.)

Intelligente Integration von Flüchtlingen und Migranten

**Aktuelle Erfahrungen, Konzepte
und kritische Anregungen**

€ 29,90 € 180 S., Münster 2016

Waxmann Verlag

ISBN 978-3-8309-3547-6

Gelungene Integration durch genutzte Kompetenzen von Geflüchteten – so könnte man das Plädoyer der Autorinnen und Autoren des Bandes „Intelligente Integration von Flüchtlingen und Migranten“ zusammenfassen. Angesiedelt in der Reihe „Kompetenzmanagement in der Praxis“ ist er als zehnter Band im Jahr 2016 erschienen. In zehn Beiträgen und aufbauend auf drei Schwerpunkten – Theorie und Methodik von Kompetenzstärkung im Hinblick auf Integration, Erfahrungsberichte aus der jüngsten Vergangenheit, Praxisbeispiele aus der Kompetenzfeststellung – werden Möglichkeiten der Kompetenzerfassung und -förderung diskutiert, um die Potentiale von Geflüchteten für eine gelungene Integration zu nutzen. Die Beiträge tragen neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen zum Thema „Kompetenzen nutzen für eine gelungene Integration“ zusammen. Dabei relativieren Volker Heyse und Stefan Ortmann im ersten Beitrag sehr einleuchtend Überfremdungsängste und treten den Behauptungen entgegen, Deutschland werde von Geflüchteten überlastet: „Diese Entwicklungen und Vergleiche sollen nichts verniedlichen oder beschönigen, sie zeigen jedoch, dass Deutschland in den zurückliegenden 200 Jahren mit allen Migrationswellen klarkam, die Probleme angenommen und es immer wieder geschafft hat“ (S. 23).

In den kompetenzwissenschaftlichen Beiträgen wird dafür plädiert, die vorhandenen Kompetenzen der Geflüchteten festzustellen – auch ohne formale Qualifikationen –, um diese insbesondere für die berufliche Integration der Geflüchteten zu nutzen. „Integration gelingt nur über Formen von Kompetenzentwicklung – und an der Spitze dieser Formen steht keine wie immer geartete Weiterbildung, sondern das Handeln in der Praxis. Das gilt sowohl für die berufliche Integration als auch für die soziale Integration“, so John Erpenbeck in seinem Beitrag. Weiterhin gibt der Band Einblicke, auf welche Weise Kompetenzen methodisch erfasst werden können, und analysiert, welche (interkulturellen) Kompetenzen für eine gelingende Integration benötigt werden, sowohl auf Seiten der Geflüchteten als auch auf denen des Aufnahmelandes.

Die Erfahrungsberichte schildern die jüngste Vergangenheit aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Zum einen gibt

Kai Vöcking, der kurzzeitig die Leitung der Erstaufnahmeeinrichtung in Gera-Ernsee übernommen hatte, seine eher ernüchternden Erfahrungen aus dem Sommer 2015 wieder und schildert detailliert die personellen und logistischen Abläufe sowie die Ankunft und Registrierung der Geflüchteten. „An eine Integration, sei sie vorübergehend oder gar nachhaltig, war in diesen Monaten gar nicht zu denken“, stellt Vöcking resümierend fest und plädiert dafür, über Qualifikationsnachweise hinauszudenken, d. h. Kompetenzen zunächst festzustellen und dann auch zu fördern. Zum anderen berichten Amena Shakir und Said Topalovic von der Ankunft vieler Geflüchteter in Österreich und beschreiben, welchen Beitrag bei der Erstankunft und -versorgung der Geflüchteten Musliminnen und Muslime geleistet haben, um dann zu diskutieren, was die muslimische Community bzw. Migrantenorganisationen zur Integration und Kompetenzstärkung von Geflüchteten beitragen können.

Der dritte Schwerpunkt konzentriert sich auf die konkrete Praxis der Kompetenzerfassungsverfahren, zeigt sich aber etwas einseitig. Anhand von unterschiedlichen Fallbeispielen und Projekterfahrungen wird allein in drei Beiträgen das KODE-System als Methode zur Kompetenzerfassung geschildert. Nur Gunvald Herdin und Roman Wink erläutern andere Möglichkeiten zur Erfassung von informellen und nonformalen Kompetenzen für die berufliche Integration. Sie schildern neben den bereits bekannten Verfahren, der Externenprüfung und der Qualifikationsanalyse, eine neue Methode, die technologiebasierte Testverfahren nutzt, um vorhandene Kompetenzen sichtbar zu machen, die beispielsweise durch Arbeits Erfahrung erworben werden.

Dieser Band zum Thema „Intelligente Integration von Flüchtlingen und Migranten“ ist ein Fachbuch für Akteure, die im Bereich Kompetenzerfassung tätig sind. Nach einigen wissenschaftlichen Beiträgen zu der Notwendigkeit der Kompetenznutzung werden erfolgreiche Praxisbeispiele vorgestellt und zum Schluss wird das KODE-Verfahren zur Kompetenzdiagnostik und -entwicklung ausführlich dargestellt. So interessant die Praxiserfahrungen aus unterschiedlichen Perspektiven auch sind, es fehlt leider die Sichtweise der Geflüchteten selbst. Diese nämlich würde die Erfahrungen ihrer Ankunft sowie weitere wichtige Aspekte zum Thema Integration und zu den Methoden der Kompetenzerfassung und -entwicklung aus der Perspektive der Betroffenen deutlich machen.

Trotz dieses Mangels wird der vorliegende Band für Praktiker/innen u. a. in kommunalen Beratungsstellen, Projekten und Bildungseinrichtungen im ersten Schritt der Integrationsaktivitäten für Neueingewanderte ein gutes und nützliches Arbeitsinstrument sein.

Katharina Neubert und Cemalettin Özer

MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle
Bildungs- und Beratungsangebote mbH
www.mozaik.de